

SS 1777

S

nder-
indort

109

Gelehrte Beyträge

zu den

Braunschweigischen Anzeigen.

16tes Stück.

Sonnabends, den 22. Februaris, 1777.



Anzeige der Vorlesungen und Uebungen, welche in dem Fürstl. Collegio Carolino zu Braunschweig, von dieser Wintermesse 1777 an, bis zur Sommermesse dieses Jahrs, gehalten werden.

Da die Bemühungen der Lehrer bey unserm Collegio, die uns anvertraute edle Jugend in allen nützlichen Wissenschaften und schönen Künsten immer mehr auszubilden, sich abermals mit diesem halben Jahre, und Gottlob! auch nicht ohne sichtbaren gesegneten Fortgang geendigt, und gleich nach diesen Ferien ihren Anfang wieder nehmen, so sind wir dem Publikum für das Vertrauen, womit es gegen dieses Institut fortfähret, auch schuldig, von den neuen Vorlesungen und Uebungen, die den Fleiß der Lehrer und der Lernenden in diesem bevorstehenden halben Jahre beschäftigen werden, die bisherige Rechenschaft durch diese abermalige öffentliche Anzeige fortzusetzen. Diesem nach wird

Der Herr Professor Ordinarius Gärtner in der Moral wöchentlich in 4 Stunden fortfahren, und solche in diesem halben Jahre endigen.

In vier andern Stunden wird Derselbe praktische Uebungen in der Wohlredenheit anstellen, die ihm eingelieferten Ausarbeitungen öffentlich beurtheilen, und dabey die vornehmsten Regeln der verschiedenen Schreibarten wiederholen.

Den Liebhabern der lateinischen Dichtkunst wird Er in zwei andern Stunden diejenigen Lyrischen Gedichte des Horaz, welche für die Jugend am nützlichsten sind, erklären, und seine Vorlesungen über diesen Dichter in dem nächsten halben Jahre endigen.

Zum

Zum Privatunterrichte bleiben wöchentlich acht Stunden zu verschiedenen Ausarbeitungen in der deutschen Sprache ausgesetzt, und wird sich der Herr Professor dabei nach den besondern Absichten und Fähigkeiten eines jeden seiner Zuhörer richten.

Außer welchen auch zur Wiederholung der Moral noch zwei Stunden bestimmt bleiben.

Der Herr Professor Ordinarius Ebert wird mit denen von seinen Zuhörern, welchen er bisher Xenophons Socratiche Denkwürdigkeiten erklärt hat, nach der gebrauchten Methode fortfahren, so, daß dadurch theils ihre Kenntniß der Grammatik und der Natur dieser vollkommensten unter allen Sprachen immer mehr befestiget und erweitert werde, theils daß sie mit der Schreibart der Attischen Schriftsteller überhaupt und insbesondere Xenophons, des schönsten unter denselben, vertraut werden theils auch, daß sie die in diesem schönen Buche enthaltenen Lehren und den Charakter des Socrates selbst recht kennen lernen. Weil aber die Zeit zur Durchlesung des ganzen Buchs nicht hinreichen würde, wenn jene Absichten alle erreicht werden sollten, so werden nur die wichtigsten Capitel mit den Zuhörern vorgenommen, und die übrigen ihrem eigenen Fleiße überlassen. Und eben so wird Er mit den Geübtern die vortreflichsten Stücke aus Homers Iliade lesen.

Denen, welche die englische Sprache treiben, wird der Professor ferner

die auserlesensten Abhandlungen aus dem Moral Miscellany erklärt, und Mit den Geübtern Thomsons Jahreszeiten zu Ende bringen.

Die übrigen Stunden sind zum Unterricht der hier studirenden Engländer bestimmt.

Da während der Versfertigung dieser Anzeige unsre Stadt und besonders das Collegium durch den Tod unsers berühmten und nunmehr seligen Herrn Professor Zacharia einen schmerzlichen Verlust erleidet, so wird es in der nächsten Anzeige bekannt gemacht werden, wie dessen Stelle und Beschäftigungen wiederum werden ersetzt werden.

Der Herr Professor Ordinarius Schmid wird in den vier Stunden, die den Betrachtungen der Religionswahrheiten gewidmet sind, in den Vorlesungen dieses halben Jahrs die wichtigsten Lehren der christlichen Religion von den Gnadenbedingungen unserer Annahme durch den Erlöser, und den daraus herfließenden Pflichten und Vortheilen des Gnadenstandes vorzüglich sein Augenmerk seyn lassen. Um diese Wahrheiten desto mehr aus einander zu setzen, und sie dem Herzen der Zuhörer näher zu bringen, wird Er diesmal nach einer kurzen Wiederholung der dahin leitenden Lehrsätze der natürlichen und geoffenbarten Religion sogleich zu dieser Materie übergehen, und, wie bisher nach Anleitung des gedruckten Glaubensbekenntnisses des Durchl. Prinzen Leopold, den ganzen Inbegriff der wichtigsten Religionswahrheiten

wahrheiten mit diesem halben Jahre wieder beschließen.

Die vier Stunden der öffentlichen Vorlesungen über die römischen Schriftsteller, sind der Erleuterung des Livius, den Catilinarischen Reden des Cicero, dem Buche eben dieses Verfassers von den berühmten Rednern, der Geschichte des Sallustius, von dem Catilinarischen Kriege, dem Claudian gegen den Rufin, dem Octavius des Minucius Felix, und dem siebten Buche vom Bürgerkriege des Lukan gewidmet; und wird Er diese Stücke hin und wieder mit philologischen und antiquarischen Anmerkungen begleiten.

Die Vorlesungen über den römischen Styl wird der Herr Professor nach der Grundlage des Heineccischen Lehrbuchs in der bisher beobachteten Lehrart fortsetzen, und wöchentlich praktische Uebungen damit verbinden.

In den Privatvorlesungen aber wird Er vier Stunden wöchentlich zur Erläuterung verschiedener Briefe des Cicero, des Heautontimorumenos des Terenz, einiger Elegien des Ovids, und des Lebens des Attikus aus dem Nepos anwenden.

Die Geschichte des Cäsar vom Galischen Kriege wird Er in der Mitte des fünften Buchs und die römische Geschichte des Livius mit dem ein und zwanzigsten Buche in vier andern Stunden fortsetzen, auch von demselben zu andern den Kenntnissen der Zuhörer angemessenen Schriftstellern übergehen, und, wenn es verlangt wird, Anleitungen zu den Grundregeln des rich-

tigen Ausdrucks der lateinischen Sprache geben.

Zur Geschichte der römischen Schriftsteller und ihrer Werke die noch vorhanden sind, wird Er überdem noch zwei andre Stunden anwenden, und Proben aus ihnen den Zuhörern vorlegen, die das Gepräge der Schreibart eines jeden derselben darstellen.

Der Herr Professor Ordinarius Schmidt Phisfeldt wird im nächsten Semester die allgemeine Geschichte, nach eignen Hefen, in vier Stunden wöchentlich vortragen. Er fängt solche von neuem an, und wird sie in einem Jahre endigen.

Vier andre Stunden sind der europäischen Staatenhistorie nach dem Achenwallischen Handbuche gewidmet. In diesem halben Jahre wird die Geschichte von Großbritannien, den vereinigten Niederlanden und von Dänemark abgehandelt. Auch

Stellet Derselbe in zwei Stunden wöchentlich ein Repetitorium über die Staatenhistorie an.

In den Privatvorlesungen trägt der Herr Professor die Statistik wöchentlich in vier Stunden vor, und endiget solche in einen Jahre.

In vier andern Stunden aber wird Er sich auch noch mit der Geographie beschäftigen, und im nächsten Semester die Erdbeschreibung von ganz Europa vortragen, auch solche in einen Jahre zu Ende bringen,

Darneben über die Universalhistorie auch wöchentlich ein Repetitorium in zwei Stunden anstellen.

Der

Der Herr Professor Ordinarius Zimmermann wird in seinen öffentlichen Vorlesungen, in vier Stunden wöchentlich, die Arithmetik nach Kästners Handbuche vortragen.

Mittewochs und Sonnabends in zwei Stunden die allgemeine oder physikalische Geographie nach Bergmanns Anleitung fortsetzen, und

An eben diesen Tagen Nachmittags von 2 bis 4 Uhr die Naturhistorie nach Erxlebens Handbuche vortragen; und in diesem Semester besonders die Ichthyologie, Entomologie und Mineralogie nebst den Hauptgründen der Botanik abhandeln.

Ausser diesen bleiben wöchentlich acht Stunden von seinen Privatvorlesungen für die hier studirenden Engländer zum Unterricht in der Naturlehre und Naturhistorie bestimmt, und

In zwei andern Stunden wird Er noch Vorlesungen über die Algebra anstellen.

Der Herr Professor Ordinarius Tünzel wird in seinen öffentlichen Vorlesungen wöchentlich vier Stunden den Anfangsgründen des römischen Rechts widmen, und Heineccius Institutionen zum Grunde legen; auch wird Er das so nöthige als nützliche Repetiren und Examiniren öffentlich vornehmen.

In vier andern Stunden trägt Derselbe das Natur- und Völkerrecht nach kurzen geschriebenen Sätzen vor, die aus dem Achenwallischen Lehrbuche gezogen und mit etlichen Zusätzen vermehrt sind; auch hier bleiben, so oft

eine Materie abgehandelt, gewisse Stunden zum wiederholen ausgesetzt.

Ein zwostündiges Collegium ist für Pütters juristische Encyclopädie Mittewochs und Sonnabends bestimmt.

In den Privatlectionen wird der Herr Professor in einem vierstündigen Collegio die Genealogie und Heraldie nach dem Gattererischen Handbuche vortragen.

In vier andern Stunden sollen auch noch die griechischen und römischen Alterthümer erläutert werden; außer welchen noch

Zwei Stunden wöchentlich ausgesetzt bleiben, die Officia Ciceronis denjenigen, die das Recht der Natur schon gehört haben, oder sich noch damit beschäftigen, zu erklären.

Der Herr Professor Ordinarius Eschenburg wird Mittewochs und Sonnabends in der gelehrten Historie fortfahren, und in diesem Semester die Litteratur der Geschichte, der Philologie und Kritik abhandeln.

Zwei andere Stunden eben dieser Tage aber sind dem Vortrage der Geschichte der schönen Litteratur, der Poesie und Beredsamkeit bestimmt, welche Derselbe nach eignen Hefen ausführlicher erläutern und mit Bekannmachung der besten Muster jeder Gattung verbinden wird.

Der Herr Professor Ordinarius Mauvillon wird es sich in den ersten Frühstunden seiner öffentlichen Vorlesungen vorzüglich angelegen lassen seinen Zuhörern die Anleitung

zu einer guten Schreibart zu geben, und zwar erst von den verschiedenen Arten des Styls überhaupt handeln, dann aber besonders seine Anweisung auf den Briefstyl der französischen Sprache richten; in den zweien andern Stunden wird Er die besten Comödien des Moliere mit ihnen lesen.

In den vier Nachmittagsstunden wird Derselbe einige Gellertsche Fabeln und Lustspiele übersetzen lassen, und diese Arbeit mit Anmerkungen über die beste Art zu übersetzen begleiten, auch den verschiedenen Genius der Sprachen, bey vorkommender Gelegenheit, seinen Zuhörern bekannt zu machen suchen.

Mittewochs und Sonnabends bleiben die gewöhnlichen Stunden zur französischen Conversation festgesetzt.

Dessen übrige Privatstunden werden nach den Bedürfnissen seiner Zuhörer jedesmal eingerichtet werden.

Herr von Gattinara, Lehrer der Italiänischen Sprache, trägt in den vier ersten Stunden die Anfangsgründe nach seiner eigenen Grammatik vor, und läßt hiernächst einige leichte Stücke aus Goldoni Werken, Leipziger Ausgabe, übersetzen.

In den andern vier öffentlichen Stunden wird Er mit Erklärung des Metastasio fortfahren; darneben auch seine Zuhörer nach ihren Fähigkeiten eigene Ausarbeitungen machen lassen. Und eben so wird Er auch in seinen Privatstunden, sowol in Ansehung der Lehrart als auch der Wahl der Schrift-

steller, sich nach der Fähigkeit seiner Zuhörer richten.

Der Herr Artillerielieutenant Moll wird in vier Stunden, wöchentlich, die Lehre von den Proportionen und die Geometrie nach Desidors Nouveau cours de Mathematiques weiter fortsetzen.

In zwei andern Stunden Mittewochs und Sonnabends die Feldmesskunst, nach dem Böhmischen Lehrbuche, vortragen.

Auch ist der Herr Hofsprachmeister Gregoire erbötig, den hier Studirenden seinen Privatunterricht zu ertheilen.

Im Zeichnen wird Herr Oeding in diesem halben Jahre die praktische Perspectiv mit den Zeichnungen nach der Natur zu verbinden suchen, und so viel als Er nur Gelegenheit hat, den Unterschied eines Originals und einer Copie zu zeigen sich angelegen seyn lassen.

Seine übrigen Sectionen bleiben in voriger Methode nach den Preißlerischen Lehrbüchern.

Im Reiten giebt der Herr Stallmeister Pichelieu Unterricht.

Im Fechten der Herr Hoffschmelter Parsow; dieser wird auch, außer den bisherigen öffentlichen Stunden, noch vier Stunden wöchentlich Privatunterricht ertheilen.

Im Tanzen unterweist der Herr Balletmeister Dupré.

Im Drechseln giebt Herr Hofdrechsler Heise Unterricht.

Auch

Auch werden diejenigen, welche in Kaufmannsrechnungen und im Buchhalten Unterweisung verlangen, denselben hier aufs vollständigste erhalten können.

Zur Erlernung der Musik sind hier auf den vornehmsten musikalischen In-

strumenten die berühmtesten und geschicktesten Lehrer vorhanden.

Die Bibliothek wird der Herr Professor Tünzel, als Bibliothekar, Mittwochs und Sonnabends, von 1 bis 3 Uhr offen halten, damit sich die Studiosi eine nöthige Bücherkenntnis erwerben können.

Beschreibung von Virginien.

(Fortsetzung.)

Als er nach Roanoke zurück kam fand er daselbst ebenfalls keine Seele mehr, sondern an verschiedenen Bäumen den Namen einer südwärts gelegenen Insel, Croatan, eingeschnitten. Kaum waren sie aber wieder an Bord gegangen, um ihre Landesleute daselbst aufzusuchen, als sie ein Sturm überfiel, worin sie ihre Anker und Thau verloren, so daß sie, ohne weiter an jene zu denken, nach mancherley Unglücksfällen wieder nach England kamen. Man vergaß nun die auf Croatan ganz, und man hat niemals erfahren, was sie für ein Ende genommen.

Dies Unglück war groß genug, um jedermann die Lust zu einer anderweiten Niederlassung in Virginien zu benehmen. Erst 13 Jahr nachher that Gosnold jedoch auf eigenes Abentheuer, nicht zur Anpflanzung sondern bloß zur Handlung mit den Wilden, eine Reise dahin. Er war auch der erste, der den geraden und kürzesten Weg dahin nahm. Ihm folgten einige andre Schiffe aus Bristol, die, wie

er, mit vielem Gewinn zurück kamen. Gilbert lief in der Bay von Chesapeake ein, segelte diesen Fluß weit hinauf, wurde aber, da er zu unvorsichtig ans Land gieng, von den Wilden, die in den Wäldern versteckt lagen, getödtet. Weymouth handelte mit den Indianern auf der langen Insel in Neu-York, wie auch mit denen am Fluß Powhatan in Virginien, und kam mit reicher Ladung zurück. Es war aber damals leicht, sich an den armen Indianern zu bereichern, weil sich die Avanturiers, wie sie genannt wurden, kein Gewissen machten, die Unwissenheit dieser Leute zu mißbrauchen, und ihnen für 50 bis 60 Thaler werth Felle und Pelzwerk etwa drittehalb bis 3 Thaler werth, Messer, Nadeln, Stämme, Spiegel und andre Tändeleien zu geben. Diese Ueberschreitung reizte die Indianer zu ihrer feindseligen Begegnung gegen die Colonisten. Die Avanturiers hätten es also ihres Vortheils wegen gern gesehen, wenn das Unglück der dritten

